

in Teutschland / zur Zeit des Schwedischen Krieges / ledernes Geld gehabt.

Chamus, der Tartarische Kayser / hat papierne Münze in seinem Reiche eingeführet / welche viereckicht / und mit seinem Bild bezeichnet war / welche wann sie durch vielen Gebrauch abgenuket / in der Königlichen Kammer ausgewechselt / und neue darvor gegeben worden. Dergleichen papiernes Geld hat man auch in der harten Belagerung der Stadt Leyden in Holland gebraucht / davon Bornitius Tract. de Nummis annoch eines selbst gesehen zu haben schreibt.

Die Silber-Münze betreffend / muß selbige schon zu Abrahams Zeiten üblich gewesen seyn / wie aus obigen erhellet. In Bæotien soll Agina, die Tochter Asopi / des Königes dieser Landschaft / Phædorus bey den Eleeren / Aryandes in Egypten / vor diesen allen aber die Indier eingeführet haben. Bey den Römern war vor des Pyrrhi Zeiten keine Silber-Münze im Gebrauch / sondern sie soll / wie Plinius will / 485. Jahr allererst nach Erbauung der Stadt Rom unter denen Burgermeistern Ogulino und Fabio, oder / wie Alexander ab Alexandro will / Servio Cepione und Cn. Sempronio, eingeführet worden seyn; wiewohl Varro solches dem Servio Tullio zuleget. Livius Drusus hat zu seiner Zeit das zum Münzen destinierte Silber / mit dem dritten Theil Kupffer zu erst legiren lassen.

Die guldene Münzen sollen ebenfalls die Indier / wie Herodotus meint / zu allererst / Darius aber / oder Ahasverus, bey den Persern / so dann auch die Griechen / und endlich die Römer / wiewohl erst sechzig Jahr nach eingeführter Silber-Münze / geschlagen haben.

Die äußerliche Gestalt und Form der Münze ist zwar insgemein rund / manchmal aber auch viereckicht / so man Klippen nennet / oder aber etwas länglicht / wie der Alten ihre Oboli gewesen / oder auch zusammen gebogen / wie die von dem Tavernier und Adam Oleario beschriebene und abgebildete Persianische Lari. Etliche Münzsorten sind dick / andere aber etwas dinner / noch andere so dünn als Papier / so daher auch Bracteati genennet / von den alten Gothen geschlagen / und erst kürzlich in dem Hessischen Städtgen Franckenberg / wie Herz D. Valentini / berühmter Professor zu Gießen / mich benachrichtiget / eine ziemliche Menge gefunden worden. Einige Münzen sind an dem Rand glatt / andere gerändelt / oder mit Rand-Schriften versehen.